

zu sich genommē/ist auff der stätt/ gleich als ein Wunderzeichen/
die Geschwulst nidergeschessen/ stundt also auff/ vnd redte: Dis/ sagt
er/ hat mich von dem Tode erlöset. Er vermeinte aber/ er hette ein
Spinnen gegrieffen/ die ihm in den Hals gefallen. Hieron. Fra-
castorius.

Von anderen Genera- lischen Zufällen.

Wieder den Scharbock.



Als warme Löffelkraut hat wissentlich
ein truckene Eigenschafft/ am Geschmack dem
grünen Bräutkressig/ wie auch an Eigenschafft/
gar ähulich. Ist sehr bekümbt wider diese
Kranckheit/ vnd vertreibet auch sie/ so die Teuts-
chen Scharbock nennen/ in Milch oder Wein
gekocht/ vnd etlich Tag einander nach getruncken. Rembert.
Dodon.

Zu Rhotsucht der Kinder.

Als destillierte Wasser von Leimbäumen ist sehr nützlich in
dieser Kranckheit/ kan auch mit einem wenig Zucker ver-
mischt werden. Hollerius.

Für die Malzeichen der Kinder Durch- schlechten.

Es ist mir kaum ein Kranckheit bekant / in welcher die
Weiber mehr Achtung geben / das von Durchschlechten
mit holen Malzeichen das Angesicht nit geschendet werde.
Dessentz

Deffentwegen ihr gemein Fragstück / von welchen die Arzet noch nicht übereinstimmen / ob die Blätterlin mit einer guldnen oder silbarnen Nadell auffgezhan sollen werden. Vnd weil diese Frag / zu der alten Arznei Kunst / so da Griechisch *καυτηριον* genennet / gehört / welche die Schöne des Leibs zu erhalten lernet / seh ich für rechte an / daß der Arzet lerne / was darin zu handlen. Darumb wann der Eyer vnd Wust in diesen Blätterten Dölgelb / wäseferig / vnd ohn gekochet erscheinet / vnd auß Pestilenzischem Lufft / dessen sie verbotten / emspringen / so rahte ich dieselbige auffzuehun / von wegen der Schärffe vnd giftigen Materi / damit das Gift austricke / vnd sie nicht vmb sich freffen. Doch aber damit die Kuten / so Griechisch genennet / *καυτηριον*, zumal nicht damit hin genommen werden. So aber der Eyer dückweiß / vnd wol gekochet / ist rahesamer / meinem gedüncken nach / man sol sie nicht anrühren. Dann in dergleichen Eyerwachsung haben wir Wissenschaft / daß das Fleisch hernacher wachse / vnd damit der Blätterten Höltn erfüllt werde. Es dienen aber die Arzneyen / so die Hautschön machen / mehr zu Auftrückung der Blatern (welche Arzney Aui-cenna in dieser Kranckheit beschrieben) dann zu Aufstülzung der Malzichen. Wan du des Angesichtes Schöne vñ Wolstand behaken wilt / so die Ruffen herab gefallen sind / wäsche das Angesicht mit Decoct von Lorbeer / oder mit gedistilliertem Wasser von Bonenblüß / Morgens vnd Abends / oder mit Wasser / von Weinstein / der gebrennt / du wirst deiner Hoffnung nicht entsetet. Ioan. Langius, auß welchem das förderige Mizaldus wiederz holt.

Ein anders in Durchschlächten.

Eh verwunder mich / auß was Ursach vnser Frawen / wann diese Blätterlin außzuschlagen beginnen / roten Wein darz
 E 3 reychen /

reichen/welche merertheils an sich ziehender Natur ist/vñ die Materi treibt vñ dückt macht. Dessenwegen ich ein Decoct zubereite/ auß Ringell Blumen/ Melissen/ Dill/ Isop/ Kloster Isop/ Feisgen/ Enis/ Fenchel/welches die Haut erweitert / vñ die gefaßete Materi zerreibt. Man kan doch weiß vñ weg erfinden/ da der rohte Wein vñschädlich köndte zugelassen werden/ allein geschehe es zu rechter zeit/ nemlich/ wann alle Feuchtigkeit sich schon zu der Haut gesetzt/ dann es dieselbige auff diese weiß forstost/ als diese/ so den Stulgang befürdere/ als da sind/ Mirobalani Rhapontie, so Rhebarbaren gemein genennt/ welchen öffentlich ein zu sich ziehende Eigenschafft eingepflanzet ist. Derwegen auß Vrsach der zusammenziehenden Eigenschafft vertreibe die Kote den Rauch vñ Dunst / wie auch alle Feuchtigkeiten/ so dunstig/ die sich in mitten verhalten/ zeucht es zu eusserster Haut/ also erfahr ich in etlichen/ daß der rohte Spanische Wein/ welchen von wegen des ferbens/ die vnser Tinctoer nennen/ den Stulgang befürdere/ so doch in der rohten Ruhr zu gelassen wird/ zu stillung des Stulgangs. Welcher zum theil diß wircket/ weil von wegen der dicke er in das Gedär nicht dringen mag/ theils von wegen seiner zusammenziehenden vñ truckenden Krafft/ damit/ was de Gedärm anhangt/ er abstreift. Auff diese weiß der rohte Wein/ weil er erwärmet/ ist er einer zertheilenden Eigenschafft/ vñ treibe Schweiß. Ich vermein aber / man sol gar kein Milch in dieser Kranckheit gebrauchen / weil es den Febricitanten schädlich vñ leichtlich corruptiert wirdt. Dann ich auß Erfahrung weiß / daß die Milch in einem sterbenden Menschen gelb vñ corruptiere werde/ vñ alle giftige Dunst sich in sie begeben.

Leuin. Lemnius.

Von